



## Здравствуйте & привет! Hallo Ihr Lieben!

Hier ist also mein erster Bericht aus Rußland. Ich werde versuchen, in mehr oder weniger regelmäßigen Abständen von meinen Abenteuern, Land und Leuten zu berichten. Eins konnte ich im letzten Monat schon feststellen: Auch wenn Rußland in Europa liegt, ist hier alles anders! Selbst einfache Dinge wie Einkaufen oder auch Taxi und Auto fahren sind anders, so daß ich jeden Tag fasziniert neue Dinge entdecke.

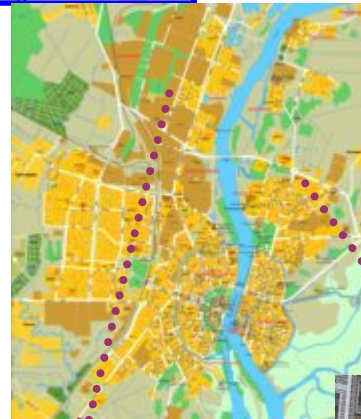
Viel Spaß beim Lesen!

### Wo bin ich bloß gelandet?

Veliky Novgorod (Bedeut.: Großartige Neue Stadt) liegt im europäischen Teil Rußlands, ca. 200km südlich von St. Petersburg und 600km nördlich von Moskau – nach russischen Verhältnissen also praktisch gleich um die Ecke.

Die Stadt hat ca. 230 – 250 T Einwohner (die Angaben aus verschiedenen Quellen widersprechen sich ein wenig), liegt an der „Autobahn“ Moskau – St. Petersburg und ist eine der ältesten Städte Rußlands. Sie liegt am Ilmensee und am Fluß Volchov, der vom Ilmensee aus in den Ladogasee fließt.

Es gibt eine Universität, mehrere Kinos und Theater, Sportkomplex, Schwimmbad, Casinos(!), mehr oder weniger gute Restaurants, Bars, Cafés, sowie Märkte, Einkaufszentren und Boutiquen. Für Unterhaltung und Abwechslung ist also gesorgt. Ich muß mich nur noch ins Geschehen stürzen.



Amcor Rentsch Novgorod



Mein Haus und Wohnung

Novgorod wurde bereits im 5. oder 6.Jh. gegründet. Der Name Novgorods taucht erstmals 859 in Chroniken auf. Damit ist Novgorod die älteste Stadt der russischen Föderation und spielte eine bedeutende Rolle in der russischen Geschichte. Rjurik, Begründer der ersten russischen Dynastie, wurde 862 Fürst von Novgorod. 1136 erlangte die Stadt ihre Unabhängigkeit von Kiew. Im 13. und 14.Jh. blühte die Stadt als wohlhabender Handelsvorposten der Hanse auf, es bestanden Handelsverbindungen zur Ostsee und nach Zentralasien. Von der Zerstörung durch die Mongolen verschont, war die freiheitliche Republik Novgorod eine blühende und traditionsreiche mittelalterliche Großstadt, zu der weite Teile des russischen Nordens gehörten. Die reiche Republik war immer wieder begehrtes Ziel diverser Invasoren, wehrte jedoch im 13.Jh. erfolgreich Angriffe der Schweden und Deutschen ab. 1578 kam Novgorod unter Moskauer Herrschaft bei deren "Sammlung der russischen Erde".



Die siegreichen Moskowiter unter Ivan dem Schrecklichen richteten große Massaker in der Stadt an, um den liberalen Geist auszutreiben und die Autorität des Zaren durchzusetzen. In den Jahren 1611-1617 wurde Novgorod von Schweden grausam geplündert und zerstört, nach ihrem Abzug blieben in der Stadt gerade mal 800 Männer am Leben. Als wichtiger Stützpunkt im Großen Nordischen Krieg wurde Novgorod erneut aufgebaut und besiedelt. Bis Anfang des 18.Jh. war die Stadt Teil des Gouvernament Ingermanland, später des Gouvernament St. Petersburg. Mit der Gründung von St. Petersburg (1703) verlor Novgorod jedoch endgültig seine Bedeutung als Handelsstadt und wurde Provinzstadt. Während der deutschen Besatzung im 2. Weltkrieg wurde die Stadt schwer zerstört.





# From Russia With Love!



No. 1/ 8.Mar 2006

Seite 2

## Los geht's!

Am 31. Januar 2006 bin ich also in mein Abenteuer gestartet, im (Über-)Gepäck unter anderem Schlafsack und Campingbesteck, ein Topf, Wörterbuch, Computer und möglichst viele warme Sachen. Die Reise von Deutschland nach Novgorod kann gut und gerne einen ganzen Tag in Anspruch nehmen, da es keinen Direktflug nach St. Petersburg gibt (zumindest nicht von den Städten, von denen ich abfliege), Warterei an der Paßkontrolle und Gepäckaushabe, 2 Stunden Autofahrt von St. Petersburg nach Novgorod und außerdem 2 Stunden Zeitverschiebung zwischen Rußland und Deutschland.

Die erste Nacht habe ich im Hotel verbracht, am nächsten Tag bin ich schon in mein Appartement umgezogen. Das hatten wir (dank Marias Hilfe, sie ist die Assistentin meines Chefs) schon im Dezember besichtigt und ausgesucht. Nach russischen Standards ist diese Wohnung der pure Luxus, große Räume und natürlich ein Gästezimmer. Das Haus ist erst vor zwei Jahren gebaut worden, das heißt, noch nicht ungeziefergefährdet. Wenn ich an die Zeit in Moskau zurück denke, hatte ich schon Bedenken zu den hygienischen Bedingungen.



Blick aus den Fenstern. Vorn: Hochhäuser älteren Baujahrs; Hinten: Holzhäuser, die auch noch irgendwann der Betonwüste weichen sollen.



## Die erste Woche...

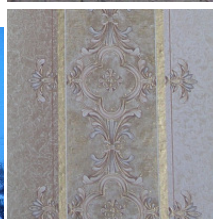
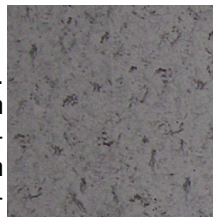
...war die härteste. Draußen eisiger Frost, innen zwar warm aber kein warmes Wasser. Zuerst sagte man mir bei der Wohnungsübergabe,

daß in ganz Novgorod das Wasser für einen Tag abgestellt war, aber abends wieder da wäre. Als ich abends nach Hause kam, immer noch kein warmes Wasser. Eiskalt waschen...! Uah! Maria meinte dann am nächsten Tag zu mir, daß sie in der Küche einen Durchlauferhitzer gesehen hatte, den bräuchte ich doch nur anzustellen. Ich abends wieder frohen Mutes nach Hause. Dieses Gerät ging aber nicht anzustellen, weil zusätzlich das Wasser komplett abgedreht war, denn die Experten, welche die (verschmutzte) Küche ausgebaut hatten, haben einfach die Wasserleitung ohne Verschluss gelassen und deshalb das Wasser nicht wieder angestellt. An diesem Abend war ich dann so erledigt, zumal auch Sprache, Informationsüberfluß und überhaupt alle neuen Eindrücke ihr übriges zur meiner kompletten Erschöpfung getan hatten, so daß ich frustriert ins Hotel zurück gezogen bin. Am nächsten Morgen nahm Maria dann die Sache in ihre goldenen Hände, lies einen Klempner antanzen, testete nach der Reparatur noch alle Wasserhähne und damit hatte ich endlich warmes Wasser. Und draußen waren immer noch  $-28^{\circ}\text{C}$ . Ich glaube, nach der ersten Woche habe ich mich innerlich auf Rußland eingestellt, denn danach ging plötzlich alles leichter und war nicht mehr so schlimm. Ich würde sagen: erster Kulturschock?!



## Weiß oder nicht Weiß?!

Bevor ich im Februar das Land noch einmal für eine Woche verlassen mußte (Papierkram, Visum etc.), hatte unser technischer Manager eine Malerfirma organisiert, die meine Wohnung renovieren sollte. Bei der Besichtigung und „Lagebesprechung“ stieß ich allerdings auf komplettes Unverständnis, als ich darauf beharrte, die Wohnung ganz in weiß zu streichen. Als ich später mit Natalia (meine Vorgängerin) darüber sprach, bestätigte sie mir, daß der russische Einrichtungsgeschmack entweder bei (wild) gemusterten Tapeten (siehe Bild oben, diese Tapete klebte in der ganzen Wohnung) oder zumindest bei farbigen Wänden liegt. Danach habe ich mich nicht mehr über die Tapeten in meiner Wohnung gewundert. Jetzt ist meine Wohnung schön weiß, außer meinem Gästezimmer, welches ich im einem wunderbaren „russischen“ Stil belassen habe. ☺



Piroggen, Torten, Schokolade



## Nun wird's ernst!

Seit gestern bin ich offiziell Finanzchef von unserem Werk in Novgorod und Natalia ist in das Head Office in die Schweiz gewechselt. Jetzt wird's ernst! Am letzten Freitag gab es eine Abschiedsparty für Natalia und zwei weitere Kollegen, die das Unternehmen verlassen.

Dieser Brief ist die Internet Version ohne detaillierte Angaben zur Adresse wie im Originalbrief. Solltest Du meine Kontaktdaten benötigen, schicke mir bitte ein Email (Adresse siehe Homepage).

This report is my web version without detailed contact information versus the original letter. In case you want to have my address details and telephone please send me an email. (address see homepage).

## Meine Koordinaten

Mein Briefkasten würde sich auch wie ich über traditionelle Post freuen! Oder ruft einfach mal an!





## MASLENICA - Begrüssung der Sonne



Anfang März (5.März) wird in Rußland Maslenica gefeiert. Der Ursprung des Festes stammt wie viele andere Bräuche in Rußland aus Zeit vor der Christianisierung und soll den Frühlingsanfang markieren, auch wenn das Wetter nicht im geringsten auf wärmere Tage schließen läßt. Traditionell wurde eine ganze Woche gefeiert. So sollte also mit diesem Fest das Ende des Winters und die zurückkehrende Sonne geehrt werden. Maslenica bedeutet „Butterfrau“ von dem Wort Maslo = Butter. Symbol ist eine große Puppe, deren Kopf die Sonne darstellt. Am Ende der Festwoche wurde diese Puppe traditionell auf den Feldern zerstört und verbrannt, um damit Leben in die Felder zu bringen und ein erfolgreiches Jahr zu bekommen. Viele Bräuche, die der Sonne huldigen, wurden früher zu Maslenica durchgeführt, z.B. wurden Feuern entzündet oder das Dorf auf Pferden mit Kerzen umkreist. Auch Bauernhöfe wurden auf diese Art gesegnet, statt der Kerzen mit Ikonen und Besen. Dreimal musste das gesamte Anwesen „umkehrt“ werden, um einen magischen Kreis zu schaffen, der vor Krankheit, Armut und bösen Geistern schützen sollte.

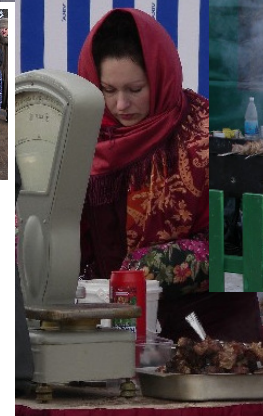
Während des Festes gab und gibt es jede Menge Spiele und Wettkämpfe, bei denen hauptsächlich die Männer ihre Kräfte messen.

Festtagsspeise zu Maslenica sind die runden Blinis (Eierkuchen, Pfannkuchen, pan cakes) en masse, auch ein Symbol für die wiederkehrende Sonne. Diese gab es in allen möglichen, verschiedenen Varianten: mit und ohne Füllung, Kraut-, Fleisch-, Fisch-, Käse-, Quarkfüllung, die edelste Variante war natürlich mit Kaviar.

Wer ein traditionelles Maslenica im 17./18.Jh. sehen möchte, dem sei der Film „Der sibirische Barbier“ empfohlen (Achtung: hoher Taschentuchfaktor, aber sehr schön.)



Hier wurden frische Blinis mit Kaviar versteigert.



Auch sehr beliebt: Schaschlik

Immer wieder faszinierend und sehr schön: die bunten Trachten



Da hinauf, nackt bei -5°C! Als Gewinn winkte früher ein Hahn, der oben im Korb saß – der arme Hahn!



„Kutschfahrten“ für die Kinder

Jede Menge Zweikämpfe



Die Gans (eine echte) ist zu holen, aber das Pferd will nicht so recht mitmachen





## 8. März - Internationaler Frauentag

Montag, 06.03.2006

### Russland morgen: Frauentag steht vor der Tür

**Moskau.** Zwar feiert Russland den „Internationalen Frauentag“ genau genommen erst übermorgen. Da jedoch der 8. März traditionell ein arbeitsfreier Tag ist, beginnen die Feierlichkeiten zumindest in den Betrieben und Büros schon am Dienstag.

Spätestens morgen beginnt für die Blumenverkäufer des Landes daher auch wieder die Hochsaison. Gnadenlos schlagen sie Profit aus der Tatsache, dass sich kaum ein Mann ohne Blumen zu Hause sehen lassen kann. Wer sich nicht früh genug um ein Sträußchen für Frau, Freundin, Schwiegermutter und Kolleginnen kümmert, riskiert zudem, am Abend mit welken Blumen Vorlieb nehmen zu müssen.

Angenehm geht es auch in den U-Bahnen der Großstädte zu. Spätestens während des Feierabendverkehrs wird der gewöhnliche Metro-Mief von angenehmen Blüten-Duft abgelöst.

### Geschichte

Am 7. März 1857 demonstrierten in New York Textilarbeiterinnen gegen die haarsträubenden Arbeitsbedingungen. 1910 schlug Klara Zetkin auf einer Frauenkonferenz der Zweiten Sozialistischen Internationale in Kopenhagen vor, einen Tag als weltweiten Kampftag für Frauenrechte zu begehen.

Seit 1913 gilt nach einigen wundersamen Datumsverschiebungen der 8. März als Internationaler Frauentag. In Russland muss man an diesem Tag allen Frauen Blumen schenken.

Dienstag, 07.03.2006

### Russland morgen: Arbeitsfrei dank Frauentag

**Moskau.** In Russland kommt am Mittwoch wegen des arbeitsfreien Internationalen Frauentags das öffentliche Leben weitgehend zum Erliegen. Lediglich Blumenhändler machen Überstunden und voraussichtlich wieder wie in den Vorjahren das Geschäft des Jahres.

Der Frauentag ist einer der wichtigsten staatlichen Feiertage in Rußland. Die Hauptursache liegt zum einen in der sozialistischen Vergangenheit des Landes, andererseits fehlt aber auch ein vergleichbarer Feiertag wie der Muttertag, der in der westlichen Hemisphäre begangen wird. Seit Montag wanderten also Heerscharen von Firmenvertretern durch unsere Büros, um Blumen und Geschenke zu überreichen, Glückwünsche auszusprechen und eine gute Zusammenarbeit zu bekräftigen. Meist habe ich kein Wort verstanden außer den Teil mit der Zusammenarbeit – eine gute sozialistische Sprachausbildung hat eben manchmal doch seine Vorteile. Ich bekomme zwar beim Einkaufen meist nicht das Gewünschte wegen fehlender Vokabeln, aber über gute Zusammenarbeit kann ich mich unterhalten.

Normalerweise wird in den russischen Unternehmen schon am 7. März nicht mehr gearbeitet, da ordentlich vorgefeiert werden muß. Auch die Männer von Amcor hatten sich für den Nachmittag ein kleines Festprogramm ausgedacht, mit Show und Buffet, Blumen und Geschenken. Wirklich sehr nett, aber leider außerhalb meines Sprachvermögens. Nächstes Jahr wird es bestimmt einfacher.

Das Pendant zum Frauentag ist der Tag der Armee, im Volksmund auch Männertag genannt, der am 23. Februar gefeiert wird, natürlich auch ein arbeitsfreier Tag und eine Feierlichkeit am Vortag mit einem Programm durch die Frauen. Leider war ich zu dem Zeitpunkt für eine Woche in der Schweiz und habe dieses Fest erst mal nicht miterlebt.

### Wie wird das Wetter?

Ich gebe ja zu, daß ich mit kalten Temperaturen gerechnet hatte, als ich im Februar nach Novgorod aufgebrochen bin. Allerdings überstieg die extreme Kälte auch meine Vorstellungen. Meine russischen Kollegen versicherten mir, das Minusgrade von bis zu  $-30^{\circ}\text{C}$  selbst für die Novgoroder Gegend ungewöhnlich sind. Das gibt Hoffnung fürs nächste Jahr. Das letzte Mal gab es hier wohl vor hundert Jahren so einen kalten Winter.

Ab  $-20^{\circ}\text{C}$  sprangen viele Autos nicht mehr an, so daß man ewig warten musste, um bei der Taxizentrale durchzukommen. Die Straßen sahen wie ausgestorben aus, kaum jemand ging raus, wenn er nicht gerade einen triftigen Grund hatte. Wollte jemand sein Auto kurzzeitig parken, so ließ er vorsichtshalber den Motor weiterlaufen, um später weiterfahren zu können. Das wirkte sich natürlich auf die Luftqualität aus, so daß ich manchmal das Gefühl hatte, nicht mehr atmen zu können.

Seit zwei Wochen hat sich die Temperatur auf  $-5$  bis  $-12^{\circ}\text{C}$  eingependelt und fühlt sich fast schon warm an. Für nächste Woche sind  $+11^{\circ}\text{C}$  vorausgesagt. Ich glaube es erst, wenn ich es sehe! Bei den jetzigen Schneemassen wird sicherlich ganz Novgorod unter Wasser stehen. Jetzt wäre ein guter Zeitpunkt, um Gummistiefel zu kaufen, sonst gibt's vielleicht keine mehr ...

### Preisfrage des Monats:

Wozu könnte das denn gut sein? Sieht sehr russisch aus, Ort ist das Bad, das Rohr ist ein Heizungsrohr und die Drähte (4 Stück) kommen direkt aus der Wand und sind daran fest geknotet. Hmm?!



### Noch so entdeckt:

Sämtliche amerikanischen Soaps und Serien sind hier natürlich auch erhältlich: „Sex in the City“ heißt auf russisch „Секс в большом городе“ – „Sex in der großen Stadt“. Na dann!

### Was kommt in der nächsten Ausgabe?

Die kleinen Stolperfallen des Alltags: einkaufen, russische Märkte und das besondere am Kreisverkehr.

Liebe Grüße, Eure

Astrid